

[**Wecken**]t., [**Wecklein**]- Teig für Wecken, OB, NB, OP vereinz.: *Weckltoach* „für ein mürbes Brot“ Sulzbach.
WBÖ IV,1370.

Mehrfachkomp.: [**Eier-wecklein**]t. dass., in Phras.: *°dâ muaß ma damit umgeh wie mit an Oarweckltoag* „von einer heiklen Angelegenheit“ Ziegelbg RO. A.S.H.

teig

Adj. **1** teig, überreif, weich (vom Obst), °NB vielf., °OP mehrf., °OB, MF vereinz.: *dö doakn Bian weant an Bachofa diat* Mittich GRI; *°dö Bian han owa scho schö doich* Nittenau ROD; *dö toag'n Bian'n* LAUTENBACHER Ged. 9; „Die Hagenbutzen [Hagebutten] ... können, wann sie Winterzeit *teig*, also roh genossen werden“ SCHREGER Speiß-Meister 140.– Phras.: *°der hât an Kopf wie a doage Birn* „ist geistig beschränkt“ Rgbg.

2 teigig, nicht durchgebacken, °NB vereinz.: *°dös Brot is doagg* Dingolfing.

3 lehmig, aufgeweicht: *°doiga Bodn* „durch Regen“ Bodenmais REG.

4: *°dea hât a so a doagi Treaⁿsch* „blasses und schwammiges Gesicht“ Halfing RO.

5: *an doakn Schell hâ* „mit entzündeter, eiternder Kopfhaut“ Aicha PA.

6 kraftlos: *a Doaker* Gschaid PAN; *doagg* „kraftlos, schwach“ Spr.Rupertiwinkel 22.

7 dumm, ungeschickt, °NB vereinz.: *°doak* Ruhstorf GRI.

8: *°des is a doagi Sach* „verzwickte Angelegenheit“ Polling WM.

Etym.: Mhd. *teic*, Abl. von → *Teig*; KLUGE-SEEBOLD 911.– Formen mit *-oi-* teilw. nicht von → *dalk* zu trennen.

Ltg: *dqag* OB, NB (dazu NEW, R), *-x* (WUG), *doig* NB, OP; *-x* (KEH, MAL; BUL, PAR, R, ROD; EIH), *däg* (KEM).

HASSLEIN Nürnberg.Id. 132; SCHMELLER I,595; ZAUPSER Nachl. 40.– WBÖ IV,1370f.

Komp.: [**mar**]t., [**marig**]- wie → *t.1.*: „eine überreife Birne ist *moadoag*, *moaridoag*“ RASP Bgdn.Mda. 107.– Zu → *mar* | → *marig* ‘mürbe, weich’. A.S.H.

Teige, -en

M., F(?) **1**: *°Doakn* schlecht ausgebackenes Brot Marquartstein TS.

2: *°der Torf is a Toackn* „feuchte Masse“ Reit i.W. TS.

3: *°der hot an Doagn* „verkrüppelten Finger“ Ruhstorf GRI.

4: *Toagn* „langweiliger Mensch“ Kehnsur WS.

A.S.H.

Teigel¹

M. **1**: *Doagl* „Weichling“ Wb.Krün 12.

2 dummer, ungeschickter Mensch, °NB vereinz.: *°Doagl* Eitting MAL; *Toagl* „Dummling, Trottel“ STA I. DING, Jungfernfahrt, Reinbek bei Hamburg 2015, 285.

3 ängstlicher, schüchterer Mensch: *sDoagal schaugt doagig drai* Spr.Rupertiwinkel 22.

4: *°Doagl* „langweiliger Mensch“ Wollmoos AIC.

5: *°Toagl* „unzuverlässiger Mensch“ Innernzell GRA.

WBÖ IV,1374 (Teigerlein).

A.S.H.

Teigel² → Teufel.**teig(e)lig, -icht**

Adj. **1** teig, überreif, weich (vom Obst), °NB, °OP vereinz.: *°doagle* „ist eine weiche Birne“ Abbach KEH.

2 teigig, nicht durchgebacken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°doagale* „vom Brot“ Haselbach BUL.– Auch: *°teigelig* „zu weich gekocht“ Pöcking STA.

3 lehmig, aufgeweicht, °OB, °NB vereinz.: *°toaglig* „ist ein durch starke Regenfälle aufgeweichtes Feld“ Steinhögl BGD.

4: *°toaglat* „feucht und naß“ Grafenau.

5: *°doagli* „blaß“ Senkenschlag DAH.

6 mit weichen Knochen, schwächlich.– **6a** mit weichen Knochen, °NB vereinz.: *°des Kind is no ganz doaglad* Malching GRI.– Auch: *°dö Pflanzn han recht doigerla* „jung, zart gewachsen“ Fronau ROD.– **6b** schwächlich, kränzlich, im Wachstum zurückgeblieben, °OB vereinz.: *°a doagaliger Bua* Garmisch-Partenkehn.

7 ängstlich, empfindlich, °OB, OP vereinz.: *doi-gale* Höll WÜM.

8 träge, lustlos, °OB vereinz.: *°er is so toaglig* „hat kein Leben in sich“ Erlstätt TS.

9: *°toagala redn* „undeutlich, schwer verständlich“ Pattendf ROL.

WBÖ IV,1372, 1378.

A.S.H.

teigeln¹

Vb. **1** nach Teig, unangenehm riechen, schmecken.– **1a** nach Teig riechen od. schmecken, °OB,